

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C I 1 - j 15 SH

Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein

2015

vorläufiges Ergebnis

Herausgegeben am: 22. September 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Charlotte Hartmann/Cora Haffmans

Telefon: 0431 6895-9309 / -9306

E-Mail: ASE.AGRA@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.
Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.

Vergleichbarkeit der Erhebung und Erfassungsgrenzen, Anmerkung zur Methode

Seit der Landwirtschaftszählung 2010 werden repräsentative Ergebnisse aus hochgerechneten Stichproben nur noch gerundet auf die volle Hunderterstelle dargestellt, um Ungenauigkeiten durch Stichprobeneinflüsse in der Darstellung zu vermeiden.

Gemäß des gesetzlich festgelegten jährlichen Turnus wurde die Nutzung der Gesamtfläche in den Jahren 2011 bis 2015 nur repräsentativ erhoben.

Daher konnte in den vorläufigen Statistischen Berichten 2011 bis 2014, sowie im vorliegenden Bericht, die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nur auf Landesebene dargestellt werden. 2015 kann, wie auch schon in den beiden Vorjahren, außerdem aufgrund einer naturräumlich gegliederten Stichprobenauswahl im endgültigen Bericht C I 1 - j/15 SH eine Darstellung nach Naturräumen erfolgen.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die gemeinsamen Erfassungsgrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 und der Bodennutzungshaupterhebung 2015 für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe sowie einen Vergleich der deutlich geänderten Erfassungsgrenzen seit 1999.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens...	1999 bis einschl. 2008	2009	ab 2010
	in ha		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

Das vorliegende **vorläufige** Ergebnis 2015 wurde anhand einer Stichprobe erstellt, deren Auswahlgrundgesamtheit die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2010 bildeten (ergänzt um Neugründungen bzw. bereinigt um Betriebsauflösungen im Zeitraum März 2010 bis Februar 2015). In diese nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 5 769 Betriebe einbezogen. Das vorläufige Ergebnis wurde auf der Basis aktueller Werte von 99,5 Prozent der Stichprobenbetriebe hochgerechnet.

Erläuterungen und Abkürzungen

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebungsteile werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in Veröffentlichungen bzw. Tabellen mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

AgrStatG
BGBI.
BStatG
ha

Agrarstatistikgesetz
Bundesgesetzblatt
Bundesstatistikgesetz
1 Hektar = 100 a = 10 000 m²

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

0101 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt in Schleswig-Holstein 2015
nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	jeweilige Fläche in ha (gerundet) 2014	Qualitäts- kennzeichen ³	jeweilige Fläche in ha (gerundet) 2015 (vorläufig)	Qualitäts- kennzeichen ³	Veränderung 2014 / 2015 in %
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	993 600	A	988 600	A	-1
2	Ackerland zusammen	668 200	A	661 400	A	-1
	darunter:					
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	287 000	A	302 600	A	5
	darunter:					
4	Weizen zusammen	192 400	A	194 600	A	1
5	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	188 600	A	191 200	A	1
6	Sommerweizen	3 700	C	2 900	C	-22
7	Hartweizen (Durum)	/	E	/	E	/
8	Roggen und Wintermenggetreide	22 800	B	27 600	B	21
9	Triticale	5 200	C	7 500	B	44
10	Gerste zusammen	58 700	A	64 800	A	10
11	Wintergerste	54 500	A	59 400	A	9
12	Sommergerste	4 200	C	5 400	C	29
13	Hafer	6 000	B	6 200	B	3
14	Sommernenggetreide	800	C	900	C	13
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	/	E	/	E	/
16	Pflanzen zur Grünernte zusammen	247 700	A	233 200	A	-6
17	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	18 100	B	20 400	B	13
18	Silomais / Grünmais	175 800	A	167 100	A	-5
19	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	10 300	B	8 100	B	-21
20	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	43 300	B	37 300	B	-14
21	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	/	E	/	E	/
22	Hackfrüchte zusammen	14 700	B	12 800	B	-13
23	Kartoffeln zusammen	5 700	B	5 200	B	-9
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	8 500	B	7 000	B	-18
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	500	D	600	D	20
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1 900	C	3 000	B	58
	darunter:					
29	Erbsen	400	D	/	E	/
30	Ackerbohnen	1 200	C	2 400	B	100
31	Süßlupinen	/	E	100	D	/
32	Handelsgewächse zusammen	100 600	A	91 700	A	-9
33	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	100 400	A	91 200	A	-9
34	Winterraps	100 000	A	91 000	A	-9
35	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	300	D	/	E	/
36	Sonnenblumen	/	E	/	E	/
37	Öllein (Leinsamen)	0	A	-	-	-
38	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹	/	E	/	E	/
39	weitere Handelsgewächse zusammen	200	D	400	D	100
40	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	7 700	B	7 400	B	-4
	darunter:					
41	Gemüse und Erdbeeren zusammen	7 600	B	7 200	B	-5
42	Blumen und Zierpflanzen zusammen	200	C	200	C	0
43	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	7 600	C	9 300	B	22
44	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	600	C	/	E	/
45	Dauerkulturen zusammen	6 800	B	7 200	C	6
	darunter:					
46	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	900	B	1 000	B	11
47	Rebflächen	0	A	/	E	-
48	Baumschulen	3 700	A	3 800	B	3
49	Dauergrünland zusammen	318 300	A	319 700	A	0
50	Wiesen	31 500	B	26 900	B	-15
51	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	283 500	A	288 300	A	2
52	Ertragsarmes Dauergrünland, aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe-/Prämienanspruch	3 300	C	4 500	C	36

1 einschließlich Saatguterzeugung

2 einschließlich Teigreife

3 Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe "Erläuterungen/Abkürzungen"

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen